



Geschäftsbericht 2022

*regio***b**ank

Bild Titelseite: Der Bettlachstock wurde 2021 von der UNESCO in das Weltnaturerbe aufgenommen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Das Wichtigste im Überblick	Seite 4
Das Geschäftsjahr 2022 in Kürze	Seite 6
Corporate Governance	Seite 7
Der Verwaltungsrat	Seite 8
Die Geschäftsleitung	Seite 9

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage	Seite 12
Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	Seite 13
Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2022	Seite 16

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2022	Seite 20
Erfolgsrechnung 2022	Seite 21
Antrag über die Gewinnverwendung	Seite 22
Darstellung des Eigenkapitalnachweises	Seite 23
Anhang zur Jahresrechnung	Seite 24
Informationen zur Bilanz	Seite 32
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	Seite 41
Informationen zur Erfolgsrechnung	Seite 42
Revisionsbericht	Seite 44
Mehrjahresvergleich	Seite 46

Offenlegungspflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	Seite 48
Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2022	Seite 50

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Begriffe gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Kaum hatten wir die Corona-Pandemie hinter uns, wurden wir mit neuen, bisher praktisch undenkbaren Ereignissen konfrontiert. Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind bis heute deutlich spürbar. Die Folgen wirken sich praktisch auf alle Branchen aus, sind doch die Lieferengpässe, die Energiemangellage und die dadurch entstehenden teilweise massiven Preiserhöhungen für unsere Kundschaft direkt spürbar. Wir stehen unseren Privat- und Firmenkunden gerne als verlässliche und rasch entscheidende Finanzpartnerin zur Verfügung.

Auch die Finanzbranche ist direkt betroffen. Aufgrund der stark ansteigenden Inflation hat die Nationalbank am 22. September 2022 die Abkehr vom seit 2015 geltenden Negativzinsregime beschlossen. Wir begrüßen zwar die Rückkehr zur ökonomischen Vernunft, stellen jedoch eine erhöhte Verunsicherung vor allem bei den Hypothekarschuldnern fest. Wir beobachten die Situation aufmerksam und beraten unsere Kundinnen und Kunden mit massgeschneiderter Lösungen. Bisher stellen wir keine Abnahme der Bonität unserer Kundschaft fest.

Die Regiobank kann trotz des herausfordernden Umfelds auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken. Es gelang uns, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenbeziehungen auszubauen. Das Wachstum ist überdurchschnittlich hoch, besonders dasjenige der uns neu anvertrauten Kundengelder (+7,24%). Dies freut uns und erfüllt uns mit Stolz. Das Vertrauen in die Qualität und Bonität der Regiobank ist unverändert hoch – und Vertrauen ist bekanntlich das höchste Gut einer Bank.

Wir konnten unseren Reingewinn nochmals leicht um 2,60% auf CHF 8,28 Mio. steigern. Davon profitieren Sie als unsere Aktionärinnen und Aktionäre. Wir beantragen erneut eine Erhöhung der Dividende von CHF 17.00 auf CHF 17.50 pro Aktie. Die Dividendenausschüttung macht insgesamt rund 53% des ausgewiesenen Jahresgewinns aus. Mit dem Rest stärken wir unser Eigenkapital und investieren CHF 350 000 in zahlreiche sportliche, soziale sowie kulturelle Initiativen, Vereine und Institutionen in unserer Region.

Die Nachhaltigkeit bleibt ein wichtiges Element unseres Wirkens. Unsere diesbezüglichen Anstrengungen beschreiben wir jeweils im Nachhaltigkeitsbericht, der im vergangenen Jahr erstmals erschienen ist. Ende Jahr lancierten wir zudem ein massgeschneidertes nachhaltiges Vermögensverwaltungsmandat. Auch im neuen Jahr sind weitere Massnahmen geplant, wie die Installation von Fotovoltaikanlagen sowie die Sanierung und Erneuerung von bankeigenen Liegenschaften.

Wir freuen uns, möglichst viele Aktionärinnen und Aktionäre an unserer Generalversammlung vom 11. Mai 2023 begrüßen zu dürfen. Diese findet wieder am «alten» Ort in der Regiobank Arena in Zuchwil statt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie auch im neuen Jahr zu unterstützen.

Regiobank Solothurn AG



P. Simmen

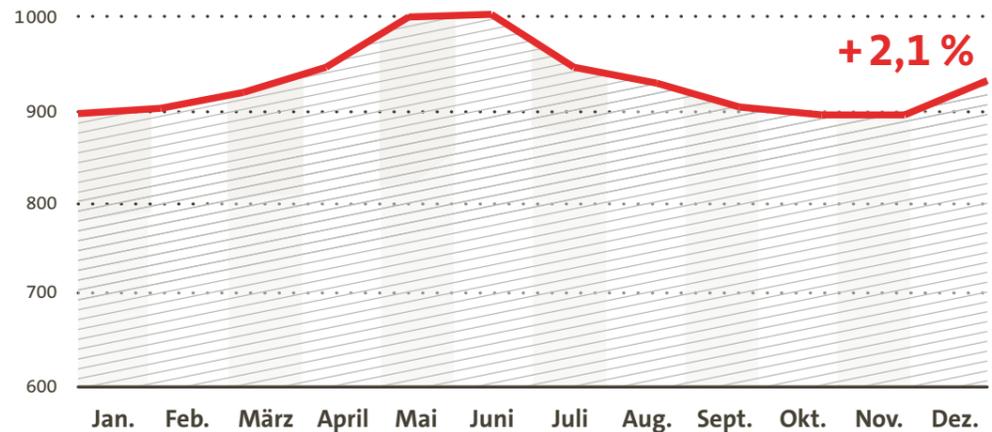
Philipp Simmen
Präsident des
Verwaltungsrats

M. Boss

Markus Boss
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

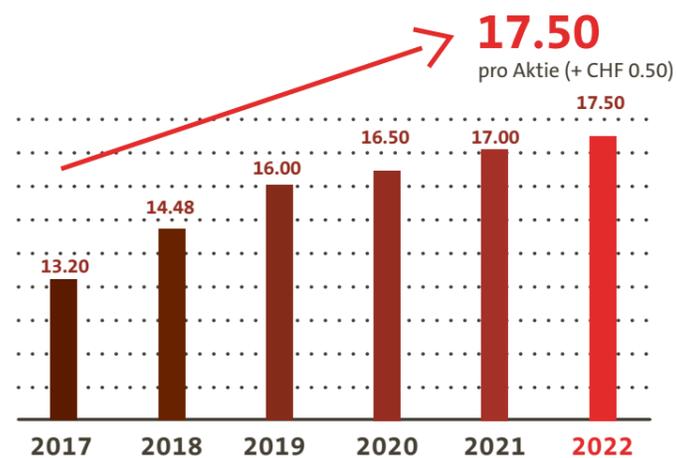
Das Wichtigste im Überblick

Kursentwicklung 2022 der Regiobank-Aktie



Unsere Aktie verzeichnete eine Kursentwicklung von +2,1%, während der SMI eine Performance von -16,5% aufweist.

Erhöhung der Ausschüttung zum fünften Mal in Folge



Der Verwaltungsrat beantragt an der Generalversammlung 2023 eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 17.00 auf CHF 17.50 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses einer Dividendenrendite von 1,9%.

Kundenzufriedenheit

4,7 von 5

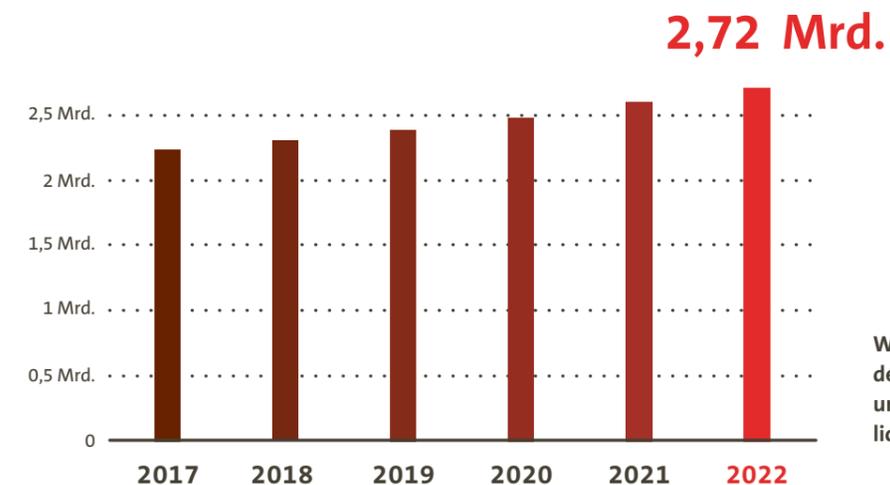
Unsere Kundinnen und Kunden stellten uns im Rahmen der Zufriedenheitsumfrage ein sehr erfreuliches Zeugnis für unsere Beratungskompetenz aus.

450 000

150 regionale Sponsoring-Engagements

Die Regiobank unterstützte im Berichtsjahr 150 regionale Vereine, Veranstaltungen und Institutionen im Umfang von CHF 450 000.

Stetiges Wachstum bei den Kundenausleihungen



Wir konnten das Kundengeschäft deutlich ausbauen. So stiegen unsere Ausleihungen um beachtliche CHF 109,9 Mio. (+ 4,21%).

Jahresgewinn

8,3 Mio.

Der Jahresgewinn beträgt CHF 8 279 873.91 und liegt damit um 2,6% über dem Vorjahr.

Das Geschäftsjahr 2022 in Kürze

Bilanz	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Bilanzsumme	3 380 609	3 250 994	129 615
Ausleihungen an Kunden	2 719 035	2 609 167	109 868
Kundengelder	2 504 112	2 334 961	169 151
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	261 642	253 043	8 599
Wert der Kundendepots	1 009 747	1 132 050	-122 303
Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	42 131	41 295	836
Geschäftsaufwand	23 194	21 716	1 478
Geschäftserfolg	15 903	16 563	-660
Jahresgewinn	8 280	8 070	210
Kennzahlen			
Cost/Income-Ratio	55,1 %	52,6 %	
Kundendeckungsgrad	92,1 %	89,5 %	
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	7,7 %	7,8 %	
Eigenmittelauslastungsgrad II ¹	51,9 %	48,1 %	
Eigenmitteldeckungsgrad II ¹	192,6 %	207,7 %	
Tier 1 Ratio ² (BIZ-Kernkapitalquote) ¹	14,6 %	15,8 %	
Kapitalquote (Eigenkapitalquote FINMA) ¹	15,4 %	16,6 %	
Leverage Ratio	7,6 %	7,6 %	
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,7 %	156,2 %	
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	102	98	
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	
Aktien Regiobank Solothurn AG³			
Jahresendkurs (in CHF)	916.00	897.50	
Steuerwert (in CHF)	916.00	897.50	
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 054	1 018	
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	33	32	
Ausschüttung (Dividende in CHF)	17.50	17.00	
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,9 %	1,9 %	
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	16.6	15.8	

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

¹ Inklusiv antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (reaktiviert gemäss Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 2022).

² Kernkapital in % der risikogewichteten Aktiven.

³ Ausserbörslicher Handel.

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat

Die Regiobank Solothurn AG ist eine selbstständige Aktiengesellschaft ohne Konzernzugehörigkeit. Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio. und ist eingeteilt in 250 000 Aktien zum Nominalwert von CHF 40 pro Aktie.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben nicht exekutiven Mitgliedern, die von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden. Es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Der Präsident des Verwaltungsrats ist Philipp Simmen. Auf Einladung des Präsidenten versammelt sich der Verwaltungsrat, so oft es die Geschäfte erfordern, in der Regel sechsmal pro Jahr. Zusätzlich treffen sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung einmal jährlich zu einer Strategiesitzung. Es existieren keine dauernden Kommissionen oder Ausschüsse innerhalb des Verwaltungsrats. Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Regiobank Solothurn AG. Sie besteht aus vier Mitgliedern, ist verantwortlich für die Organisation des operativen Geschäfts und trifft alle Entscheide, die nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten sind. Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

Prüfungsgesellschaften

Als obligationenrechtliche Prüf- und Revisionsstelle hat die Generalversammlung die Firma Ernst & Young AG beauftragt. Die Prüfungsgesellschaft erstellt im Auftrag und zuhanden der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig Prüfberichte, die direkt dem Verwaltungsrat zur

Kenntnis gebracht werden. Die interne Revision Grant Thornton AG, Zürich, agiert im Auftrag des Verwaltungsrats. Die Prüfungsgesellschaft Ernst & Young AG sowie die interne Revision Grant Thornton AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes und sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen.

Informationspolitik

Die Regiobank publiziert den Jahresabschluss im Januar. Der Geschäftsbericht wird im April veröffentlicht und interessierten Kreisen physisch zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen über die Regiobank Solothurn AG sind unter www.regiobank.ch ersichtlich. Informationsbeauftragter der Regiobank ist Markus Boss, Vorsitzender der Geschäftsleitung: markus.boss@regiobank.ch, Telefon 032 624 16 06.

Der Verwaltungsrat



Von links nach rechts:
Dr. Andreas Bühlmann,
Stefanie Ingold,
Philipp Simmen, Alex Naef,
Jonas Schürmann,
Dr. Andreas Jacobs,
Karin Trümpy-Steffen

	Philipp Simmen	Karin Trümpy-Steffen	Dr. Andreas Bühlmann	Dr. Andreas Jacobs
Position	Präsident des Verwaltungsrats	Vizepräsidentin des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2017	2017	2011	2019
Jahrgang	1969	1962	1959	1964
Wohnort	Oberdorf	Hägendorf	Solothurn	Zürich
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtsanwalt und Notar – Partner KSCP Rechtsanwälte und Notare, Solothurn, Grenchen und Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. oec. HSG – eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin – VR-Präsidentin und Partnerin der Solidis-Gruppe, Olten 	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. rer. pol. – Leiter des Amts für Finanzen Kanton Solothurn 	<ul style="list-style-type: none"> – CEO der AZEK AG sowie der Swiss Financial Analysts Association (SFAA) – VR-Präsident der OLZ AG, Bern

	Alex Naef	Jonas Schürmann	Stefanie Ingold
Position	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats	Mitglied des Verwaltungsrats
Verwaltungsrat seit	2011	2013	2022
Jahrgang	1969	1974	1967
Wohnort	Bellach	Egerkingen	Solothurn
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Ingenieur – VR-Präsident und CEO der Carrosserie Hess AG, Bellach 	<ul style="list-style-type: none"> – lic. rer. pol. – eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer – VR-Präsident und Partner der ST Schürmann Treuhand AG 	<ul style="list-style-type: none"> – Stadtpräsidentin der Stadt Solothurn

Mit Ausnahme von Stefanie Ingold erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats die Unabhängigkeitskriterien gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Stefanie Ingold gilt nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits eine qualifizierte Beteiligung an der Regiobank Solothurn AG hält.

Die Geschäftsleitung



Von links:
Thomas Meuli,
Albert Thommen,
Markus Boss,
Reto Ammann

	Markus Boss	Reto Ammann	Thomas Meuli	Albert Thommen
Position	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung	Mitglied der Geschäftsleitung
Geschäftsbereich	Bankführung / Private Banking & Anlegen	Firmenkunden	Privatkunden	Marktsupport & Logistik
Jahrgang	1962	1964	1977	1970
Profil	<ul style="list-style-type: none"> – Dipl. Bankfachmann – Buchhalter mit eidg. Fachausweis – Absolvent der Swiss Banking School – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei Schweizer Regionalbanken 	<ul style="list-style-type: none"> – Treuhänder mit eidg. Fachausweis – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei der Regiobank Solothurn AG sowie bei einer führenden Revisionsgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – MBA University of Rochester – EMBA Universität Bern – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei einem führenden Schweizer Finanzinstitut 	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsökonom HWV, FRM, CAIA – Langjährige Bank- und Führungserfahrung bei verschiedenen Schweizer Grossunternehmen in der Finanz- und Dienstleistungsbranche

Die knapp 50 Meter lange Aarebrücke verbindet den Kanton Solothurn mit unserem Nachbarn, dem Kanton Bern.

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage

Weltweite Konjunktur

Das Jahr 2022 wird als Jahr des Umbruchs und grosser Veränderungen in Erinnerung bleiben. Anfang Jahr zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robust und vieles sprach für eine Erholung der durch die Corona-Pandemie gebeutelten Weltwirtschaft. Der unerwartete russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen jedoch deutlich verschlechtert. Die grossen politischen Unsicherheiten sowie die Auswirkungen der Null-Covid-Politik Chinas führten zu teils massiven Lieferengpässen. Gleichzeitig belasteten die kräftig gestiegenen Preise für Energie die Unternehmen und Privatpersonen, wodurch die Inflationsraten auf 40-jährige Höchststände getrieben wurden. Um die Inflation zu bekämpfen, erhöhten die Notenbanken die Zinssätze kräftig. Die Finanzmärkte mussten sich nach einer langen Phase des günstigen Geldes auf höhere Zinsen einstellen. Die Spitze der Inflation scheint zwar überwunden zu sein, wir rechnen jedoch für das neue Jahr mit einer deutlichen konjunkturellen Abschwächung.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz

Die Anfang Jahr vorhandene Dynamik gab im Jahresverlauf sukzessive nach. Der Ukraine-Krieg belastete nebst der Weltkonjunktur auch diejenige der Schweiz. Die Exporte wurden erschwert und die Binnennachfrage war verhalten. Gesamthaft präsentierte sich die Schweizer Wirtschaft aber mit einem BIP-Wachstum von rund 2 % trotzdem in einer überraschend robusten Verfassung. Verantwortlich dafür ist unter anderem die in der Schweiz im internationalen Vergleich tiefe Inflation. Der Höchststand scheint bereits überschritten zu sein. Anspruchsvoll präsentiert sich die Situation am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit ist tief und es fehlt in fast allen Branchen an Arbeitskräften. Dies wird sich in den kommenden Jahren nicht entspannen. Im nächsten Jahr wird der erwartete Rückgang der Inflation vor allem der Binnennachfrage wieder Schub verleihen. Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz dürften dann ihre sehr hohe Sparquote allmählich verringern. Gemäss einer Analyse der OECD dürfte dies den privaten Verbrauch und damit auch die Schweizer Wirtschaft in den nächsten Jahren stützen.

Regionale Wirtschaft

Die Aufhebung der Corona-Massnahmen verhalf der Solothurner Wirtschaft zu einem erfolgreichen Start. Die Wachstumsdynamik hat sich im Verlaufe des Jahres jedoch deutlich abgeschwächt. Wichtigste Gründe für die Abkühlung sind wie überall die Engpässe und Preissteigerungen bei der Energie, die grossen allgemeinen Unsicherheiten sowie die Kaufkraftverluste infolge der gestiegenen Inflation. Wir gehen von einer verhaltenen Wirtschaftsentwicklung im neuen Jahr aus, erwarten jedoch, dass die Solothurner Wirtschaft nicht in eine Rezession abrutschen wird. Anspruchsvoll wird das Jahr vor allem bei energieintensiven Branchen wie dem Papier- und Druckgewerbe sowie der MEM-Industrie. Der Baukonjunktur machen die hohen Materialkosten sowie die steigenden Zinsen zu schaffen. Eine positive Entwicklung erwarten wir für den Dienstleistungs- und den Finanzsektor.

Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanzentwicklung

Die Regiobank Solothurn AG konnte ihr Kundengeschäft im Jahr 2022 deutlich ausbauen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 129,6 Mio. bzw. 4,0% auf CHF 3,38 Mrd. Unsere Expertise und die Beratung unserer Kundschaft waren im vergangenen Jahr stark gefragt. Wir begleiteten unsere Privat- und Firmenkunden mit pragmatischen und sinnvollen Lösungen. Besonders freut es uns, dass wir überdurchschnittlich viele neue Kundinnen und Kunden gewinnen konnten und dadurch ein hervorragendes Wachstum erreichten. Das Eigenkapital vor Gewinnverwendung erhöhte sich in der Berichtsperiode um CHF 8,7 Mio. auf CHF 266,4 Mio.

Ausleihungen

Das Jahr 2022 war geprägt von verschiedenen ausserordentlichen Herausforderungen, sei es im Zusammenhang mit der Pandemie, dem Ukraine-Krieg, den Lieferengpässen oder der steigenden Inflation. In diesem anspruchsvollen Marktumfeld stellten wir einen noch intensiveren Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden fest, welche die Verlässlichkeit und Stabilität der Regiobank schätzen. Die Kundenausleihungen konnten in diesem Umfeld um 4,2% auf CHF 2,72 Mrd. erhöht werden. Der Anteil der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen lag bei hohen 91,8%. Die Ausleihungen ohne Deckung betrugen per Ende 2022 CHF 103,0 Mio. Unsere Kreditpolitik der letzten Jahre, wonach Qualität und Bonität vor Wachstum gestellt werden, haben wir auch im Berichtsjahr beibehalten. Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen, der vollständig einzelwertberichtet wurde, erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 0,7 Mio. auf CHF 5,2 Mio. Die Einzelwertberichtigungen beinhalten dabei eine gefährdete Position von CHF 2 Mio., für die nach Art. 25 Abs. 2 RelV-FINMA CHF 1,5 Mio. aus den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken entnommen wurden. Diese Wertberichtigungen sind innert maximal 3 Jahren wieder zu äufnen. Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen macht 0,19% der gesamten Kundenausleihungen aus.

Kundengelder

Im Berichtsjahr erhöhte die SNB die Leitzinsen mehrmals bis auf +1%. Die Regiobank reagierte auf diese Zinsentscheide

rasch und verzichtete ab September auf die Verrechnung von Negativzinsen. Erstmals seit Jahren konnte aufgrund der höheren Marktzinsen wieder ein Wachstum bei den Kassenobligationen (CHF +10,6 Mio.) festgestellt werden. Zudem profitieren unsere Kunden seit dem 1. Januar 2023 von einer Zinserhöhung bei unseren Sparkonten. In diesem Umfeld erreichte die Regiobank ein Wachstum der Kundengelder von 7,2% bzw. CHF 169,2 Mio. Diese Entwicklung bestätigt das grosse Vertrauen unserer Kundschaft in die Geschäftspolitik und Solidität der Regiobank. Der Kundendeckungsgrad – das Verhältnis zwischen Kundengeldern und den Kundenausleihungen – lag per Ende des Geschäftsjahres bei rekordhohen 92,1%.

Verpflichtungen gegenüber Banken / Kapitalmarktgelder

Die Verpflichtungen gegenüber Banken beinhalten die Refinanzierung der Covid-19-Kredite bei der Schweizerischen Nationalbank (CHF 21,9 Mio.). Die Rückzahlung dieser Refinanzierungsgelder erfolgt im Gleichschritt mit den Amortisationen der Kreditpositionen. Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen stellen im ordentlichen Ausleihungsgeschäft nebst den Kundengeldern die wichtigste Refinanzierungsquelle dar und dienen zusätzlich zur Strukturierung der Bilanz. Per Ende 2022 betrug der Gesamtbestand CHF 563,0 Mio., was 16,7% der Bilanzsumme entspricht. CHF 55 Mio. des Bestandes wurden dabei als Darlehen von der EFIAG (Emissions- und Finanz AG) aufgenommen, die den ausschliesslichen Zweck hat, für kleinere und mittlere Banken Anleihen in Schweizer Franken zu emittieren. Die Regiobank Solothurn AG ist Aktionärin dieser Gesellschaft.

Flüssige Mittel / Forderungen gegenüber Banken

Die flüssigen Mittel werden hauptsächlich auf dem Girokonto bei der SNB gehalten, das seit dem 23. September 2022 verzinst wird. Im Rahmen unseres täglichen Liquiditätsmanagements werden diese Gelder aktiv bewirtschaftet, um eine Optimierung des Zinsergebnisses zu erreichen. Der Mindestbestand an Liquidität wird über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ermittelt, die per Ende des Geschäftsjahres 145,7% betrug.

Handelsbestände / Finanzanlagen

Im Handelsbestand werden Wertpapiere und Edelmetalle gehalten, die aktiv bewirtschaftet werden. Per Bilanzstichtag sind kleinere Abwicklungspositionen sowie verwaltete Bestände enthalten, die aus erstklassigen Schweizer Aktien bestehen. Der Gesamtbestand an festverzinslichen Werten in den Finanzanlagen hat in der Berichtsperiode leicht um CHF 0,5 Mio. auf CHF 51,7 Mio. abgenommen. Aufgrund der gestiegenen Marktzinsen wurden fällige Finanzanlagen wieder vermehrt ersetzt. Dabei achtete die Regiobank nebst der Rendite auf eine gute Bonität der Schuldner.

Beteiligungen / Sachanlagen / Immaterielle Werte

In der Berichtsperiode gründete die Regiobank die beiden Vorsorgestiftungen «RegioVorsorge 3a Stiftung» und die «RegioVorsorge Freizügigkeitsstiftung». Zukünftig bietet die Regiobank die private Vorsorge über ihre eigenen Stiftungen an. Zusätzlich beteiligte sich die Regiobank an der Kapitalerhöhung der Pfandbriefbank. Die Beteiligungen erhöhten sich dadurch gesamthaft um CHF 1,0 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Werte beinhalten hauptsächlich den Kauf einer Renditeliegenschaft sowie die Investitionen im Rahmen des Umbaus der Geschäftsstelle in Egerkingen. Zusätzlich wurden diverse Initiativen im Bereich der Digitalisierung umgesetzt. Gesamthaft erhöhte sich der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Werte um CHF 3,9 Mio.

Eigene Mittel

Das Aktienkapital beträgt CHF 10 Mio., aufgeteilt in 250 000 Namenaktien zu nominal CHF 40.00. Unter Berücksichtigung

der vorgeschlagenen Generalversammlungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die eigenen Mittel (Aktienkapital, die gesetzlichen und anderen Reserven sowie der Gewinnvortrag) auf CHF 261,6 Mio. und liegen CHF 8,6 Mio. über dem Vorjahr. Im Januar 2022 beschloss der Bundesrat, den antizyklischen Kapitalpuffer auf Wohnimmobilien per 30. September 2022 zu reaktivieren. Dadurch wurden die Banken verpflichtet, höhere Kapitalanforderungen für inländische Wohnimmobilien zu erfüllen. Der Eigenmitteldeckungsgrad reduzierte sich deshalb in der Berichtsperiode auf 192,6 %. Im Branchenvergleich liegt diese Kennzahl weiterhin auf einem sehr hohen Niveau.

Gutes Ergebnis mit einem höheren Reingewinn

In Zeiten von Unsicherheit profitiert die Regiobank als regionales KMU vom langjährigen Vertrauen und dem Trend hin zu Regionalität. Sie erzielte trotz der gedämpften Stimmung an den Finanzmärkten mit CHF 8,3 Mio. einen leicht höheren Reingewinn als im Vorjahr (+2,60%). Der operative Geschäftserfolg liegt mit CHF 15,90 Mio. um CHF 0,66 Mio. unter dem Vorjahr.

Zinsensaldo

Mit dem Anstieg der Zinsen und deren Volatilität wurde das Managen des Zinsänderungsrisikos im Berichtsjahr deutlich anspruchsvoller. Hierbei profitiert die Regiobank davon, dass sie in den letzten Jahren bewusst längere Laufzeiten bei neuen Pfandbriefdarlehen aufgenommen hat. Die Bruttozinsmarge stabilisierte sich bei 1,00 % (Vorjahr: 1,02 %), wobei im zweiten Halbjahr ein leichter Anstieg festgestellt werden konnte. In Kombination mit dem sehr starken Wachstum in

den Kreditausleihungen erhöhte sich der Brutto-Zinserfolg um 3,1 % auf CHF 33,3 Mio. Die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen beeinflussten das Zinsergebnis zusätzlich um CHF 0,8 Mio. positiv. Der Netto-Zinserfolg liegt um 3,9 % über dem Vorjahr und macht 80,9 % des Betriebsertrags aus.

Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 5,3 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (-1,9%). Unter den Erwartungen blieben in diesem turbulenten Börsenjahr vor allem die Courtageerträge, während eine Verbesserung in den nachhaltigen Erträgen aus der Vermögensverwaltung erzielt werden konnte. Die Kommissionserträge im Wertschriften- und Anlagegeschäft haben gesamthaft um CHF 0,5 Mio. abgenommen. Eine Verbesserung erreichte die Regiobank im Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft (CHF +0,3 Mio.) – getrieben durch höhere Erträge im Kartengeschäft sowie die Abwicklung von Liegenschaftsverkäufen im Mandatsverhältnis.

Handelsgeschäft

Die Verwerfungen an den Finanzmärkten beeinflussten das Handelsgeschäft im Berichtsjahr negativ. Auf dem eigenen Handelsbuch, das aus erstklassigen Schweizer Aktien besteht, mussten wir einen Kursverlust von CHF 0,4 Mio. verbuchen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft liegt dadurch um CHF 0,5 Mio. unter dem Vorjahr. Positiv entwickelte sich der Sortenertrag aufgrund der gestiegenen Reisetätigkeit unserer Kundinnen und Kunden (CHF +0.1 Mio.). Der Devisenerfolg liegt auf Vorjahresniveau.

Übriger ordentlicher Erfolg

Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 0,2 Mio. auf CHF 1,5 Mio. Positiv entwickelte sich dabei der Liegenschaftserfolg, der aufgrund zusätzlicher Renditeobjekte um CHF 0,5 Mio. angestiegen ist.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 6,8 % auf CHF 23,2 Mio. Diese Kostensteigerung ist zu einem wesentlichen Teil auf einen Nachholeffekt aus der Pandemiezeit zurückzuführen. So konnten beispielsweise wieder vermehrt Kundenanlässe durchgeführt werden, um den persönlichen Kontakt zu fördern. Auch fand nach zwei Jahren Unterbruch im Mai 2022 wieder eine Generalversammlung in Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre statt. Der

Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,4 Mio. auf CHF 15,3 Mio., was auf einen Ausbau des Personalbestands zurückzuführen ist. Beim Sachaufwand (CHF + 1,1 Mio.) hatten nebst dem Pandemieeffekt vor allem höhere IT-Kosten sowie das Outsourcing des Kartenwesens einen Kosteneffekt. Die Cost-Income-Ratio (Verhältnis Geschäftsaufwand zum Betriebsertrag) liegt mit 55,1 % über dem Vorjahr (52,6 %).

Abschreibungen und Rückstellungen

Die Abschreibungen von CHF 2,9 Mio. auf dem Anlagevermögen basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Regiobank. In dieser Position sind hauptsächlich die Abschreibungen für die Informatikprojekte und die eigenen Liegenschaften enthalten.

Geschäftserfolg

Mit CHF 15,9 Mio. liegt der Geschäftserfolg um CHF 0,7 Mio. unter dem Vorjahr. Erfreulich entwickelte sich dabei das Zinsengeschäft, die wichtigste Ertragsquelle der Regiobank. Unter den Erwartungen blieb das Kommissions- und Handelsergebnis, das unter den Entwicklungen an den Finanzmärkten litt. Gesamthaft erzielte die Regiobank ein gutes Ergebnis in einem herausfordernden Umfeld.

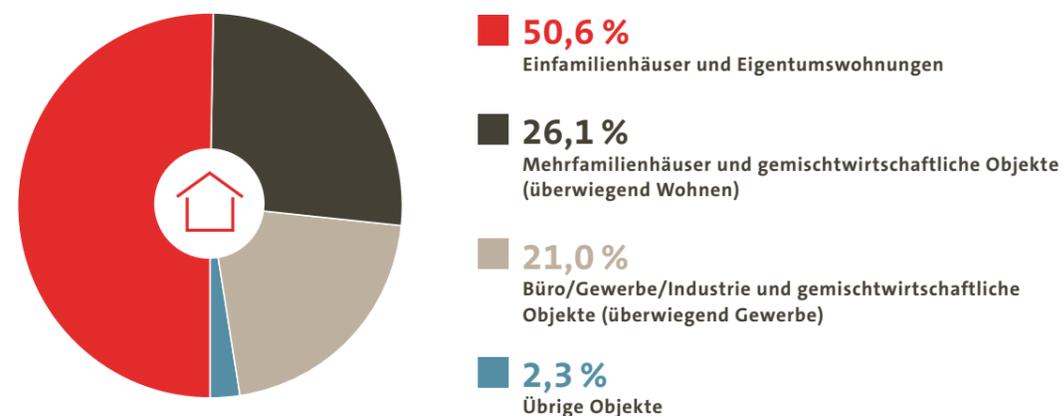
Steuern

Mit der Annahme der kantonalen Steuergesetzrevision im Jahr 2019 reduzierte sich der Gewinnsteuersatz per 1. Januar 2022 (Reduktion Steuersatz von 4,7 % auf 4,4 %). Für das Berichtsjahr beträgt der Steueraufwand CHF 2,3 Mio. (CHF -0.1 Mio.).

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 8 279 873.91 und liegt um 2,6 % über dem Vorjahr. Der Verwaltungsrat beantragt an der nächsten Generalversammlung eine Erhöhung der ordentlichen Dividende von CHF 17.00 auf CHF 17.50 pro Aktie. Dies entspricht auf Basis des Jahresendkurses der Aktie einer Dividendenrendite von 1,9 %. Die Gewinnreserven sollen mit CHF 3,6 Mio. geäufnet werden. Dem Fonds zur Förderung und Unterstützung kultureller, sozialer und sportlicher Anliegen sollen wie im Vorjahr CHF 350 000 zugewiesen werden.

Hypothekarforderungen nach Objekten



Ergänzende Informationen zum Geschäftsjahr 2022

Mitarbeitende

Kompetente, engagierte und verantwortungsbewusste Mitarbeitende sind die Basis des Erfolgs der Regiobank Solothurn AG. Der aktuelle Fachkräftemangel erschwert aber auch bei der Regiobank die Besetzung der offenen Positionen. Per Ende 2022 zählte die Regiobank 120 Mitarbeitende ohne Lernende, die insgesamt 102 Vollzeitstellen besetzten. Zusätzlich beschäftigt die Bank 9 Lernende.

Risikobeurteilung

Die Regiobank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Aufgrund der aktuellen Herausforderungen (Ukrainekrieg, Inflation, Energie, Pandemie etc.) gehen wir im Kreditbereich von steigenden Risiken aus. Dies ändert jedoch unsere aktuelle Einschätzung bezüglich der Qualität unseres Kreditportfolios nicht. Allfällige bestehende Kreditrisiken wurden angemessen auf Basis unserer Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat entsprechende Reglemente erlassen, um alle wesentlichen Risiken zu erfassen, zu begrenzen und zu überwachen. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein adäquates Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank bestehen somit vor allem im Kreditbereich und bei den Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen hauptsächlich Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Seit dem 1. Januar 2020 gelten strengere Eigenmittelvorschriften bei der Finanzierung von Renditeobjekten. Zusätzlich wurde per 30. September 2022 der antizyklische Kapitalpuffer reaktiviert, der die Eigenmittelkosten für Wohnimmobilien verteuerte. In diesem Umfeld konnte die Regiobank Solothurn dank der guten regionalen Verankerung und langjährigen Geschäftsbeziehungen ihre Hypothekarforderungen um CHF 95 Mio. auf CHF 2 499 Mio. steigern (+ 3,9%). Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand lag dabei am Jahresende bei 82,4% und nahm aufgrund der höheren Zinsen und der gestiegenen Nachfrage nach Saron-Hypotheken leicht ab.

Die Auswirkungen des höheren Zinsniveaus und der gestiegenen Baukosten auf die Bautätigkeiten in unserer Region sind zurzeit schwierig abzuschätzen. Aktuell stellen wir weiterhin einen Bedarf an Neubauten und deren Finanzierungen fest. Unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen, des aktuellen Geschäftsgangs und der aktuellen Finanzierungsanfragen sind wir davon überzeugt, dass wir auch im Jahr 2023 ein stabiles Wachstum erreichen werden.

Die Kundengelder verzeichneten im Berichtsjahr ein Wachstum von CHF 169 Mio., wobei die Termingelder um CHF 23 Mio. zunahmen. Aufgrund des höheren Marktzinsniveaus und der zusätzlichen Anlagealternativen gehen wir davon aus, dass die Termingelder zukünftig weiter zunehmen werden, der gesamte Zufluss an Kundengeldern jedoch tiefer als in der Berichtsperiode sein wird.

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung nehmen bei der Regiobank einen wichtigen Stellenwert ein. Dabei erfolgt eine ganzheitliche Sicht auf Vertriebs- und Verarbeitungsprozesse, die durchgängig miteinander verbunden werden. Ein wichtiger Partner bei der Weiterentwicklung der IT und der Umsetzung der IT-Projekte ist die Esprit Netzwerk AG. Als IT-Dienstleister für kleine und mittelgrosse Banken und Finanzdienstleister konzentriert sich das

Esprit-Netzwerk auf die Bereitstellung einer effizienten Banken-Plattform. Die Regiobank Solothurn entschied im Jahr 2022, auch zukünftig von diesen Dienstleistungen profitieren zu wollen, und verlängerte den Zusammenarbeitsvertrag. Aktuell läuft beispielsweise ein Projekt, das die Kreditberatung, die Verarbeitung und die Überwachung komplett digitalisieren wird. Die bestehende Lösung soll im Jahr 2023 ersetzt werden.

Auch in Zukunft wollen wir unseren Kunden eine hochwertige Beratung vor Ort anbieten. Ein zentrales Merkmal unserer Geschäftspolitik ist deshalb die physische Präsenz im Marktgebiet. Aus diesem Grund modernisieren wir unsere Geschäftsstellen laufend und passen sie an die neuen Bedürfnisse an. Im Berichtsjahr wurde die Geschäftsstelle in Egerkingen während rund drei Monaten umgebaut und erweitert. Die Wiedereröffnung fand im Rahmen eines Eröffnungsfests im Mai statt. Im Rahmen des Umbaus wurde die Kundenzone inklusive der Sitzungszimmer im Erdgeschoss komplett erneuert. Zudem wurde beim Kundeneingang eine 24-Stundenzone eingerichtet und der 1. Stock für weitere Büroräumlichkeiten erschlossen. Beim Ausbau orientierten wir uns am Konzept «Im Fluss – Aare», das für den Umbau des Hauptsitzes entwickelt wurde. Im Jahr 2023 soll auch die Geschäftsstelle in Biberist an das neue Gestaltungskonzept angepasst werden. Aktuell gehen wir davon aus, dass dieser Umbau bis Ende 2023 abgeschlossen sein wird.

Ein Ausbau ist im Geschäftsfeld Finanz- und Vorsorgeberatung geplant. In einem ersten Schritt wurden per Ende 2022 die Vorsorgestiftungen «RegioVorsorge 3a Stiftung» und die «RegioVorsorge Freizügigkeitsstiftung» gegründet. Beide Stiftungen werden operativ durch die Regiobank geführt. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit den eigenen Vorsorgestiftungen und den eigenen Produkten in der privaten Vorsorge zukünftig schneller auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft reagieren und einen noch besseren Service bieten können. Geplant ist auch ein Ausbau in der Finanzplanung und der beruflichen Vorsorge, damit wir auch in diesen Bereichen unsere Kundinnen und Kunden noch umfassender beraten können.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2022 gehabt hätten.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Nach über sieben Jahren Negativzinsen ist mit den Leitzinserhöhung durch die Schweizerische Nationalbank ein beinahe vergessenes Zinsumfeld zurückgekehrt. In diesem Umfeld gilt es, die Kreditrisiken sowie die Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken noch stärker unter Kontrolle zu halten. Wir sind von der Qualität unseres Kreditportfolios überzeugt, haben jedoch in den letzten Monaten von Kunden vermehrt besorgte Stimmen in Bezug auf Lieferengpässe, Energiekosten oder Inflation festgestellt. Wir rechnen jedoch nicht mit einer deutlichen Verlangsamung der Bautätigkeiten in unserem Marktgebiet. Im Jahr 2023 gehen wir davon aus, dass wir unser Geschäftsvolumen in einem konkurrenzierenden Umfeld profitabel und risikobewusst wie in den Vorjahren steigern können.

Falls keine unerwarteten Ereignisse eintreffen, gehen wir von einer positiven Gewinnentwicklung aus.

Nachhaltigkeitsbericht 2022

Die Regiobank Solothurn AG verfolgt eine nachhaltige und gewissenhafte Geschäftspolitik. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht legen wir ausführlich Rechenschaft über unsere Geschäftstätigkeit und unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ab. Lesen Sie, wo die Regiobank Solothurn diesbezüglich steht und welche Vorhaben wir in den Mittelpunkt stellen.



Mehr unter
regiobank.ch/nachhaltigkeitsbericht

Mit Konzerten, wechselnden Ausstellungen, Street-Art, Restaurants und grosszügigen Freiräumen ist das Attisholz-Areal in der Gemeinde Riedholz mit allen Sinnen erlebbar.



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2022

Aktiven	Anhang Tabelle	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Flüssige Mittel		501 436	483 496	17 940
Forderungen gegenüber Banken		49 615	51 053	-1 438
Forderungen gegenüber Kunden	1.2	220 166	204 892	15 274
Hypothekarforderungen	1.2	2 498 869	2 404 275	94 594
Handelsgeschäft	1.3	805	1 431	-626
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	318	886	-568
Finanzanlagen	1.5	51 653	52 187	-534
Aktive Rechnungsabgrenzungen		772	489	283
Beteiligungen	1.6, 1.7, 3.5	11 763	10 737	1 026
Sachanlagen	1.8	44 220	40 829	3 391
Immaterielle Werte	1.9	662	182	480
Sonstige Aktiven	1.10	330	537	-207
Total Aktiven		3 380 609	3 250 994	129 615
Total nachrangige Forderungen		1 500	2 250	-750
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		21 900	74 800	-52 900
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2 388 733	2 230 214	158 519
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1.4	286	473	-187
Kassenobligationen		115 379	104 747	10 632
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1.15	563 000	554 200	8 800
Passive Rechnungsabgrenzungen		11 950	10 603	1 347
Sonstige Passiven	1.10	895	6 151	-5 256
Rückstellungen	1.16	12 099	12 163	-64
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1.16	89 510	84 030	5 480
Gesellschaftskapital	1.17	10 000	10 000	-
Gesetzliche Gewinnreserve		44 634	44 123	511
Freiwillige Gewinnreserven		115 700	112 700	3 000
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	1.21	-1 900	-1 453	-447
Gewinnvortrag		143	173	-30
Jahresgewinn		8 280	8 070	210
Total Passiven		3 380 609	3 250 994	129 615
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	1.2, 2.1	16 146	13 888	2 258
Unwiderrufliche Zusagen	1.2	102 740	118 658	-15 918
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1.2	4 743	4 312	431
Verpflichtungskredite	1.2, 2.2	-	-	-

Erfolgsrechnung 2022

	Anhang Tabelle	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	Veränderung in 1 000 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	3.1	36 552	35 155	1 397
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		27	39	-12
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		164	572	-408
Zinsaufwand	3.1	-3 445	-3 466	21
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		33 298	32 300	998
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		780	507	273
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		34 078	32 807	1 271
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		3 710	4 181	-471
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		302	275	27
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 935	1 669	266
Kommissionsaufwand		-695	-774	79
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		5 252	5 351	-99
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1 323	1 849	-526
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-
Beteiligungsertrag		422	773	-351
Liegenschaftenerfolg		855	342	513
Anderer ordentlicher Ertrag		207	176	31
Anderer ordentlicher Aufwand		-6	-3	-3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 478	1 288	190
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	3.2	-15 331	-14 947	-384
Sachaufwand	3.3	-7 863	-6 769	-1 094
Subtotal Geschäftsaufwand		-23 194	-21 716	-1 478
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-2 898	-3 034	136
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3.4	-136	18	-154
Geschäftserfolg		15 903	16 563	-660
Jahresgewinn				
Geschäftserfolg		15 903	16 563	-660
Ausserordentlicher Ertrag	3.4	205	95	110
Ausserordentlicher Aufwand	3.4	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-5 480	-6 150	670
Steuern	3.6	-2 348	-2 438	90
Jahresgewinn		8 280	8 070	210

Antrag über die Gewinnverwendung

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Jahresgewinn	8 280	8 070
Gewinnvortrag	143	173
Bilanzgewinn	8 423	8 243
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	- 500	- 500
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	- 3 100	- 3 000
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	- 4 375	- 4 250
Zuweisung an Fonds zur Förderung von kulturellen, sportlichen und sozialen Zwecken	- 350	- 350
Gewinnvortrag neu	98	143
Total Ausschüttung aus Bilanzgewinn		
CHF 17.50 pro Aktie entspricht einer Dividende von 43,75 % (Vorjahr: 42,50 %)	17.50	17.00

Der Verwaltungsrat beantragt, zulasten des Bilanzgewinns eine Dividende von CHF 17.50 pro Aktie auszuschütten. Unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Generalversammlung wird die Dividende an die Aktionärinnen und Aktionäre im Mai 2023 ausbezahlt.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bankrisiken	Freiwillige Gewinn-reserven / Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile (Minus-position)	Jahres-gewinn in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	10 000	-	44 123	84 030	112 873	- 1 453	8 070	257 643
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	11	-	-	-	- 4 600	- 4 589
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	5 480	-	-	-	5 480
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	500	-	3 000	-	- 3 500	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	- 30	-	30	-
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	-	-	-	-	-	- 2 479	-	- 2 479
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	1 466	-	1 466
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	- 56	-	- 56
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-	622	-	622
Jahresgewinn	-	-	-	-	-	-	8 280	8 280
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	10 000	-	44 634	89 510	115 843	- 1 900	8 280	266 367

Anhang zur Jahresrechnung

Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Regiobank Solothurn AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz an der Westbahnhofstrasse 11 in 4502 Solothurn. Die Bank führt Niederlassungen in Biberist, Egerkingen, Grenchen und Zuchwil. Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle. Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen einschliesslich der Kassenobligationen belaufen sich auf 74,1% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 92,1%. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnobjekte. Klein- und Mittelbetrieben gewähren wir kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich, auf gedeckter und ungedeckter Basis, mit erstklassigen Gegenparteien betrieben. Den langfristigen Bereich decken wir als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit nachfolgender Struktur:

Obligationen in Franken 100%

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsswaps und -optionen zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel für unsere Kundschaft, das Wertschriftenemissionsgeschäft und auf den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unseren Privatkunden, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, institutionellen Kunden, Selbstständigerwerbenden und von Unternehmen beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- und Sortenhandel sowie dem Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Das Sortengeschäft und der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA (ReIV-FINMA) und den weiteren Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie nach den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Regiobank Solothurn AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in einer Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagprinzip. Die abgeschlossenen Termin-geschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	2022	2021
EUR	0.9886	1.0368
USD	0.9254	0.9116
GBP	1.1153	1.2342

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden ebenfalls zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken bei gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen

nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf einem systematischen Ansatz mit festgelegten historischen Erfahrungswerten und erfolgt auf Einzelbasis. Eine allfällige Verwendung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt nach definierten Parametern.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nominalwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, damit man von Marktpreisschwankungen profitieren kann. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung

der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird.

Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» ver-

bucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen

und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Nettomarktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften max. 50 Jahre
- Mobiliar und Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge max. 4 Jahre
- Ausbauten in fremden Liegenschaften max. 10 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer beschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

- Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nominalwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für mögliche Verlustrisiken bei Ausserbilanzgeschäften der Positionen «Eventualverpflichtungen» und «unwiderrufliche Zusagen» sowie für nicht beanspruchte Kreditlimiten werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Diese

richten sich nach den Ausführungen im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs».

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird zum Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Als Mitarbeiterbeteiligungspläne gelten alle von der Bank an ihre Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie Mitarbeitenden gebotenen Möglichkeiten, am Kapital und an der Entwicklung der Bank teilzuhaben.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Der Verwaltungsrat entscheidet weiter, ob ein Teil einer allfälligen Gewinnbeteiligung der Geschäftsleitung und der Mitarbeitenden der Bank in Form von eigenen Aktien bezogen werden kann. Dabei kommen ausschliesslich echte Eigenkapitalinstrumente zum Einsatz.

Die Aktien werden mit einem Abschlag zwischen 16% und 25% zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Eine allfällige Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr.

Aktienbezogene Vergütungen sind bei der Zuteilung (Gewährungsdatum; Grant Date) zum Fair Value der Aktien zu bewerten und der Position «Personalaufwand» zu belasten (inkl. des Abschlags von zwischen 16% und 25%). Die Aktien werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen (bedingte Kapitalerhöhung). Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Infolge der Anpassung der Abschreibungsgrundsätze durch die Steuerbehörde des Kantons Solothurn wurde die Schwelle, bei deren Unterschreitung Sachanlagen oder Immateriel-

le Werte sofort abgeschrieben werden, von CHF 50 000 auf CHF 10 000 reduziert.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die interne Risikokontrolle haben sich mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich dabei um Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie um übrige Risiken. Der Verwaltungsrat hat das Reglement «Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement» an seiner Sitzung vom 16. November 2021 überprüft und genehmigt. An der gleichen Sitzung hat der Verwaltungsrat die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2022 vorgenommen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, die von der Geschäftsleitung und vom Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Kredit- und Ausfallrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, die sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die bank-eigenen Schätzungen werden von Stellen erstellt, die von der Genehmigungsinstanz und den Kundenberatern unabhängig sind. Ausgenommen davon sind Schätzungen von Einfamilienhäusern und Wohneigentum, bei welchen eine Bewertung der Deckung mit hoher Schätzsicherheit möglich ist. In solchen Fällen findet die Schätzung durch den Kundenberater statt. Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen verbindlich geregelt. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Fachgruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als

auch den Kundenberatern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und dem Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das ALM-Komitee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und ist auf den Barwert des Eigenkapitals fokussiert. Dem ALM-Komitee stehen eine moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln, aus Fremdwährungen und Edelmetallen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung erfolgt laufend.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir rund CHF 36 Mio. repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG ist ein wichtiger Partner der Regiobank Solothurn AG und unterstützt dabei beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung der Informatik. Als IT-Banklösung wird dabei Finnova eingesetzt. Das Rechenzentrum und das gesamte Application Management sind an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Valorenstammdaten werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Ebenso wickelt die Finanz-Logistik AG für die Bank die Wertschriftenadministration ab.

Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Regiobank Solothurn AG gelten mit Ausnahme von Stefanie Ingold, Solothurn, gemäss den Vorschriften des FINMA-Rundschreibens 2017/01 als unabhängig. Stefanie Ingold gilt per Definition nicht als unabhängig, da sie die Vertreterin der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ist, die ihrerseits qualifiziert Beteiligte der Regiobank Solothurn AG ist.

Interne Revision

Die Aufgaben der internen Revision werden durch die Grant Thornton AG, Zürich, wahrgenommen.

Führungsorgane

Die Führungsorgane unserer Bank werden mit einem stufenberechtigten Management-Informationssystem umfassend orientiert. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle sechs Wochen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verlusten, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen gegenüber Kunden anhand quantitativer und qualitativer Faktoren in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, auf nicht gefährdeten Forderungen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat jedoch vom Wahlrecht gemäss RelV-FINMA Gebrauch gemacht und bildet stattdessen für die Rating-Klassen 1 – 10 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden ebenfalls auf Einzelbasis errechnet. Die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basieren auf Berechnungen, in die das aktuelle Engagement, die Ausfallwahrscheinlichkeit je Rating-Klasse und die Verlustquote, welche die vorhandenen Sicherheiten und deren Wert berücksichtigt, einfließen. Die Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf statistisch ausgewerteten, historischen Fällen und stellt daraus eine Prognose für die Zukunft anhand der heutigen Fakten dar. Die Verlustquote ist der Anteil des zu erwartenden Verlustes unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten bei einem potenziellen Zahlungsausfall. Für die Festlegung der Höhe der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können neben diesen statistischen Faktoren weitere Informationen berücksichtigt werden.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken können ohne sofortigen Wiederaufbau für die Bildung von Einzelwertberichtigungen verwendet werden – insbesondere in ausserordentlichen Situationen. Als ausserordentlich wird eine Situation angesehen, bei welcher der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Der Wiederaufbau der verwendeten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken für die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit des Betrages. Eine allfällige Unterdeckung wird innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren beseitigt. Für die Bildung von Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken in der Höhe von CHF 1,5 Mio. zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen auf gefährdeten Forderungen verwendet.

Für Kontokorrentkredite mit Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wird gemäss Option von Randziffern 16 bis 20 des FINMA-Rundschreibens 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsor-

ge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral in die Position «Rückstellungen» oder die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt (Umbuchung).

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekforderungen von primär Grundpfändern, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend findet sich ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

- Selbst bewohntes Wohneigentum: Hedonische Bewertung und/oder Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte/Industriebauten: Ertragswert
- Landwirtschaftliche Liegenschaften: landwirtschaftlicher Ertragswert
- Bauland: Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen der bankinternen Vorgaben zulässig. Diese beinhalten neben Devisentermingeschäften insbesondere Handelsstrategien mit Optionen, Futures sowie Strukturierten Produkten.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Bank überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Informationen zur Bilanz

1.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

1.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Deckungsart		hypothekarische Deckung in 1 000 CHF	andere Deckung in 1 000 CHF	ohne Deckung in 1 000 CHF	Total in 1 000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		12 528	120 669	98 232	231 429
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		1 952 802	–	1 248	1 954 050
– Büro- und Geschäftshäuser		25 139	–	–	25 139
– Gewerbe und Industrie		465 010	–	1 419	466 429
– Übrige		54 923	–	2 127	57 050
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	2 510 402	120 669	103 026	2 734 097
	31.12.2021	2 416 063	129 062	79 679	2 624 804
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	31.12.2022	3 361	405	11 296	15 062
	31.12.2021	3 739	387	11 511	15 637
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2022	2 507 041	120 264	91 730	2 719 035
	31.12.2021	2 412 324	128 675	68 168	2 609 167
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		2 120	3 434	10 592	16 146
Unwiderrufliche Zusagen		87 108	2 428	13 204	102 740
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	4 743	4 743
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	31.12.2022	89 228	5 862	28 539	123 629
	31.12.2021	105 889	7 660	23 309	136 858

Angaben zu gefährdeten Forderungen

		Brutto- schuldbetrag in 1 000 CHF	geschätzte Veräusserungs- erlöse der Sicherheiten in 1 000 CHF	Netto- schuldbetrag in 1 000 CHF	Einzelwertbe- richtigungen in 1 000 CHF
Gefährdete Forderungen	31.12.2022	20 132	14 964	5 169	5 169
	31.12.2021	24 681	20 233	4 448	4 448

1.3 Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Aktiven	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	794	1 423
Strukturierte Produkte	–	–
Edelmetalle und Rohstoffe	11	8
Total Handelsgeschäfte	805	1 431
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total Aktiven	805	1 431
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–
Verpflichtungen		
keine		

1.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1 000 CHF	Kontrakt- volumen in 1 000 CHF
Zinsinstrumente						
Swaps	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	–	–	–
Devisen						
Terminkontrakte	318	286	54 099	–	–	–
Total	318	286	54 099	–	–	–
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2022	318	286	54 099	–	–
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		318	286	54 099	–	–
	31.12.2021	495	473	54 088	391	20 000
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		495	473	54 088	391	20 000
					Positive Wiederbe- schaffungs- werte (kumuliert) in 1 000 CHF	Negative Wiederbe- schaffungs- werte (kumuliert) in 1 000 CHF
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31.12.2022				318	286
	31.12.2021				886	473

		zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	übrige Kunden
Aufgliederung nach Gegenparteien				
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	31.12.2022	–	175	143

1.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Schuldtitle	51 653	52 187	49 430	53 028
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	51 653	52 187	49 430	53 028
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	51 653	52 187	49 430	53 028
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	39 118	35 643	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	höchste Bonität in 1 000 CHF	sichere Anlage in 1 000 CHF	durchschnittlich gute Anlage in 1 000 CHF	spekulative Anlage in 1 000 CHF	hochspekulative Anlage in 1 000 CHF	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall in 1 000 CHF	ohne Rating in 1 000 CHF	
								Schuldtitle: Buchwerte
Schuldtitle: Buchwerte	31.12.2022	24 012	7 038	7 495	–	–	–	13 108

Die Bank stützt sich bei ihrer Bonitätsbeurteilung auf von der FINMA anerkannte Rating-Agenturen ab. Sind mehrere Ratings für eine Position vorhanden, wird das tiefere Rating berücksichtigt.

1.6 Darstellung der Beteiligungen

	2022									
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Wertberichtigungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF	Marktwert in 1 000 CHF
mit Kurswert	4 709	–1 292	3 417	–0	–	–	–	–	3 417	5 936
ohne Kurswert	8 100	–780	7 320	0	1 026	–	–	–	8 346	–
Total Beteiligungen	12 809	–2 072	10 737	–	1 026	–	–	–	11 763	5 936

Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital	Anteil an Stimmen	direkter Besitz	indirekter Besitz
		in 1 000 CHF	(in %)	(in %)		
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	Ja	
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Refinanzierung durch Emissionsanleihen	6 173	16	4	Ja	
Esprit Netzwerk AG, Solothurn	Informatikdienstleistungen für Banken	168	4	4	Ja	
Seilbahn Weissenstein AG, Solothurn	Betrieb einer Seilbahn auf den Weissenstein	12 220	14	14	Ja	
RegioVorsorge 3a Stiftung	Vorsorgestiftung	10	100	100	Ja	
RegioVorsorge Freizügigkeitsstiftung	Vorsorgestiftung	10	100	100	Ja	

Sämtliche Beteiligungen werden unter der Bilanzposition «Beteiligungen» bilanziert.

1.8 Darstellung der Sachanlagen

	2022								Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Umgliederungen in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Zuschreibungen in 1 000 CHF	
Bankgebäude	40 888	–17 571	23 317	–	732	–	–894	–	23 155
Andere Liegenschaften	21 120	–5 346	15 774	–	3 790	–	–132	–	19 432
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	2 388	–650	1 738	–	949	–	–1 054	–	1 633
Total Sachanlagen	64 396	–23 567	40 829	–	5 471	–	–2 080	–	44 220

Die Sachanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit dem Umbau unserer Geschäftsstelle in Egerkingen. Weiter wurde im Berichtsjahr aus Diversifikations- und Renditeüberlegungen eine Liegenschaft erworben. Es wurden in der Berichtsperiode keine Zuschreibungen verbucht.

1.9 Darstellung der immateriellen Werte

	2022						
	Anschaffungswert in 1 000 CHF	bisher aufgelaufene Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1 000 CHF	Investitionen in 1 000 CHF	Desinvestitionen in 1 000 CHF	Abschreibungen in 1 000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1 000 CHF
Übrige immaterielle Werte	275	–93	182	1 298	–	–818	662
Total immaterielle Werte	275	–93	182	1 298	–	–818	662

1.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Ausgleichskonto	–	–	32	425
Abrechnungskonten	122	24	400	5 274
Indirekte Steuern	208	513	463	452
Total	330	537	895	6 151

1.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwert		effektive Verpflichtungen	
	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden (abgetretene Kundenforderungen für SNB-Covid19-Refinanzierungsfazilität)	23 212	30 864	21 900	29 200
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	566 374	558 022	508 000	479 200
Finanzanlagen	3 000	3 001	309	440
Total	592 586	591 887	530 209	508 840

Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

keine

1.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und der Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

keine

Die PKG Pensionskasse, Luzern, hält keine Namenaktien der Regiobank Solothurn AG.

1.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG sind in der PKG Pensionskasse, Luzern, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Renten Kürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die PKG Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der PKG Pensionskasse, Luzern, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,07 Mio. (Vorjahr CHF 0,07 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und wurden mit 0,125 % verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zulasten des Personalaufwandes wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2022	2021		2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
PKG Pensionskasse, Luzern	Überdeckung	–	–	–	2 445	2 445	2 261	

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Gemäss Information der PKG Pensionskasse, Luzern, bestand per 30. September 2022 ein Deckungsgrad von 101 % (mit einem technischen Zinssatz von 1,75 %).

Da der Sollwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 kann im Geschäftsbericht der PKG Pensionskasse eingesehen werden.

1.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

keine

1.15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	31.12.2022 in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	nicht nachrangig	2023–2042	508 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2018	nicht nachrangig	2023	25 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel Ausgabejahr 2021	nicht nachrangig	2026	30 000
Total			563 000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Darlehen

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	>5 Jahre	Total in 1 000 CHF
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	20 000	50 000	36 000	60 700	81 000	260 300	508 000
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	25 000	–	–	30 000	–	–	55 000
Total	45 000	50 000	36 000	90 700	81 000	260 300	563 000

1.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende 2021 in 1 000 CHF	zweckkonforme Verwendung in 1 000 CHF	Umbuchungen in 1 000 CHF	überfällige Zinsen, Wiedereingänge, Währungs-differenzen in 1 000 CHF	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung in 1 000 CHF	Stand Ende 2022 in 1 000 CHF
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	224	–	–	–	–	–	224
Rückstellungen für Ausfallrisiken	824	–	–150	–	86	–	760
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	–	–	–	–	–	–	–
Rückstellungen für Restrukturierungen	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	11 115	–	–	–	–	–	11 115
Total Rückstellungen	12 163	–	–150	–	86	–	12 099
Reserven für allgemeine Bankrisiken	84 030	–	–	–	5 480	–	89 510
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	15 637	–3	150	58	60	–840	15 062
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	4 448	–3	1 524	58	11	–840	5 198
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	11 189	–	–1 374	–	49	–	9 864

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

1.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2022			2021		
	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1 000 CHF	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital in 1 000 CHF
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital (Namenaktien)	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
– davon liberiert	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000
Total Gesellschaftskapital	10 000	250 000	10 000	10 000	250 000	10 000

1.18 Anzahl und Wert von zugeteilten Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

	Anzahl zugeteilter Beteiligungsrechte ¹		Wert zugeteilter Beteiligungsrechte		Anzahl zugeteilter Optionen		Wert zugeteilter Optionen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
			in 1 000 CHF	in 1 000 CHF			in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Verwaltungsratsmitglieder	110	21	102	84	–	–	–	–
Mitglieder der Leitungsorgane	310	21	288	84	–	–	–	–
Mitarbeitende	291	35	271	140	–	–	–	–
Total	711	77	661	308	keine	keine	–	–

¹ Die Zuteilung der Beteiligungsrechte im Jahr 2021 fand vor dem Aktiensplit von 1:5 statt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Möglichkeit, einen kleinen Teil ihrer Entschädigung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden der Bank haben die Möglichkeit, einen Teil der Gewinnbeteiligung in Form von eigenen Aktien zu beziehen. Die Aktien werden mit einem Abschlag von 16 % bis 25 % zum Fair Value zugeteilt und bleiben für drei bis fünf Jahre für Verkäufe gesperrt. Die Zuteilung erfolgt jeweils im Frühjahr für das vorangehende Geschäftsjahr. Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Aktien (inkl. des Abschlags von zwischen 16 % und 25 %) wird dem Personalaufwand belastet. Weitere Ausübungsbedingungen oder Optionen existieren nicht.

1.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Qualifiziert Beteiligte	–	–	4 506	837
Gruppengesellschaften	–	–	–	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	20	–
Organgeschäfte	14 911	14 964	2 886	6 873
Weitere nahestehende Personen	–	–	–	–
Total	14 911	14 964	7 412	7 710

Es bestehen keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Regiobank Solothurn AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

1.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten		2022		2021	
		Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %	Nominal in 1 000 CHF	Anteil in %
mit Stimmrecht	Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn	2 000	20	2 000	20

1.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen		Namenaktien Regiobank Solothurn AG	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Valor 111295620 (CH1112956201)				
Anfangsbestand			1 683	
Käufe			2 700	918.07
Verkäufe			– 2 302	923.75
Endbestand			2 081	

Ausgegebene eigene Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen

keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank

keine

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Nicht ausschüttbare Reserven		
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	5 000	5 000
Total nicht ausschüttbare Reserven	5 000	5 000

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Betreffend die Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf den Anhang 1.17. Mit den Namenaktien sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden. Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit flüssigen Mitteln abgewickelt worden. Davon ausgenommen ist die Zuteilung der Mitarbeiteraktien als Lohnbestandteil. Diese wurde zulasten des Personalaufwands verbucht. Die dafür benötigten 711 Aktien wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

1.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht	kündbar	fällig innert	fällig nach	fällig nach	fällig nach	immo-	Total	
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	3 Monaten	3 Monaten	12 Monaten	5 Jahren	bilisiert		
			in 1000 CHF	bis zu	bis zu	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	
			12 Monaten	12 Monaten	5 Jahren	in 1000 CHF	in 1000 CHF		
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	501 436	–	–	–	–	–	–	501 436	
Forderungen gegenüber Banken	34 993	–	10 622	–	4 000	–	–	49 615	
Forderungen gegenüber Kunden	1 818	29 698	38 901	27 437	70 064	52 248	–	220 166	
Hypothekarforderungen	1 128	35 577	178 353	307 074	1 293 712	683 025	–	2 498 869	
Handelsgeschäft	805	–	–	–	–	–	–	805	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	318	–	–	–	–	–	–	318	
Finanzanlagen	–	–	1 001	5 487	32 671	12 494	–	51 653	
Total	31.12.2022	540 498	65 275	228 877	339 998	1 400 447	747 767	–	3 322 862
	31.12.2021	524 616	69 079	197 556	383 536	1 295 000	728 433	–	3 198 220
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	21 900	–	–	–	–	–	–	21 900
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 216 712	1 138 601	10 350	19 070	4 000	–	–	–	2 388 733
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	286	–	–	–	–	–	–	–	286
Kassenobligationen	–	–	2 791	7 281	89 244	16 063	–	–	115 379
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	45 000	257 700	260 300	–	–	563 000
Total	31.12.2022	1 216 998	1 160 501	13 141	71 351	350 944	276 363	–	3 089 298
	31.12.2021	1 148 910	1 090 527	62 622	90 088	301 127	271 160	–	2 964 434

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

2.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	2022	2021
	in 1 000 CHF	in 1 000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	8 713	7 784
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	7 433	6 104
Total Eventualverpflichtungen	16 146	13 888

Eventualforderungen

keine

2.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

2.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

keine

Informationen zur Erfolgsrechnung

3.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2022 wurden Negativzinsen auf Passivgeschäften in der Höhe von CHF 0,54 Mio. erzielt, die als Reduktion des Zinsaufwands erfasst wurden. Der Zins- und Diskontertrag wurde im Berichtsjahr durch Negativzinsen auf Aktivgeschäften in der Höhe von CHF 0,08 Mio. belastet.

3.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	12 478	12 119
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	661	308
Sozialleistungen	2 352	2 430
Übriger Personalaufwand	501	398
Total Personalaufwand	15 331	14 947

3.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Raumaufwand	613	522
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4 048	3 659
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	75	75
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	125	107
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	125	107
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	3 002	2 406
Total Sachaufwand	7 863	6 769

3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		
Rückstellungen für Ausfallrisiken Ausserbilanz	– 86	67
Diverse Verluste	– 50	– 49
Total	– 136	18
Ausserordentlicher Ertrag		
Veräusserung Sachanlagen	36	54
Liquidationsausschüttungen	14	3
Ausbuchung Bestand nachrichtenlose Konten mit Kleinbeträgen als Restsaldo	149	–
Diverses	6	38
Total	205	95
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverses	–	–
Total	–	–

3.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

keine

Die Bank hat im Berichtsjahr keine Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

3.6 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
Aufwand für laufende Steuern	2 348	2 438
Total Steuern	2 348	2 438
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	14,76 %	14,72 %



Ernst & Young AG
 Schanzenstrasse 4a
 Postfach
 CH-3001 Bern
 Telefon +41 58 286 86 86
 Fax +41 58 286 86 00
 www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
 Regiobank Solothurn AG, Solothurn

Bern, 3. März 2023

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Solothurn AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seite 20 bis 43) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
 (Leitender Revisor)

Zugelassener Revisionsexperte

Mehrjahresvergleich

	2022	2021	2020	2019	2018
	in 1 000 CHF				
Bilanz					
Bilanzsumme	3 380 609	3 250 994	3 103 287	2 926 604	2 792 416
Ausleihungen an Kunden	2 719 035	2 609 167	2 487 976	2 395 567	2 313 125
Kundengelder	2 504 112	2 334 961	2 264 925	2 183 421	2 088 123
Eigenkapital nach Gewinnverwendung	261 642	253 043	242 069	233 013	224 444
Wert der Kundendepots	1 009 747	1 132 050	1 082 319	1 188 582	1 162 904
Erfolgsrechnung					
Betriebsertrag	42 131	41 295	40 834	40 768	39 983
Geschäftsaufwand	23 194	21 716	21 156	21 136	23 042
Operativer Geschäftsaufwand ¹	23 194	21 716	21 156	21 136	20 742
Geschäftserfolg	15 903	16 563	16 490	16 909	14 228
Operativer Geschäftserfolg ¹	15 903	16 563	16 490	16 909	16 528
Jahresgewinn	8 280	8 070	7 882	7 705	7 573
Kennzahlen					
Cost/Income-Ratio ¹	55,1 %	52,6 %	51,8 %	51,8 %	51,9 %
Kundengelder in % der Ausleihungen an Kunden	92,1 %	89,5 %	91,0 %	91,1 %	90,3 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	7,7 %	7,8 %	7,8 %	8,0 %	8,0 %
Eigenmittelauslastungsgrad II ²	51,9 %	48,1 %	47,0 %	49,9 %	49,7 %
Eigenmitteldeckungsgrad II ²	192,6 %	207,7 %	212,9 %	200,5 %	201,2 %
Tier 1 Ratio ³ (BIZ-Kernkapitalquote) ²	14,6 %	15,8 %	16,2 %	15,0 %	14,9 %
Kapitalquote (Eigenkapitalquote FINMA) ²	15,4 %	16,6 %	17,0 %	16,0 %	16,1 %
Leverage Ratio	7,6 %	7,6 %	7,6 %	7,8 %	7,9 %
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	145,7 %	156,2 %	156,3 %	150,0 %	144,4 %
Vollzeitstellen (ohne Lernende) per Jahresende	102	98	99	98	95
Lernende (Anzahl) per Jahresende	9	9	9	9	9
Aktien Regiobank Solothurn AG⁴					
Jahresendkurs (in CHF)	916	898	3 940	4 050	4 075
Steuerwert pro Aktie (in CHF)	916	898	3 940	4 050	4 075
Eigene Mittel pro Aktie (in CHF)	1 054	1 018	4 897	4 706	4 525
Jahresgewinn pro Aktie (in CHF)	33	32	158	154	151
Ausschüttung (in CHF)	17.50	17.00	82.50	80.00	72.40
Dividendenrendite (in % des Jahresendkurses)	1,9 %	1,9 %	2,1 %	2,0 %	1,8 %
Kursgewinnverhältnis (KGV, bereinigt um die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken)	16,6	15,8	14,1	15,1	10,5

¹ Im Jahr 2018 ohne Aufwendungen für Pensionskassenwechsel.

² Inklusive antizyklischen Kapitalpuffers gemäss Art. 44 ERV (der davor geltende antizyklische Kapitalpuffer in der Höhe von 2 % wurde im März 2020 deaktiviert und im Januar 2022 in der Höhe von 2,5 % reaktiviert).

³ Kernkapital in % der risikogewichteten Aktiven.

⁴ Ausserbörslicher Handel; Aktiensplit am 21.6.2021 im Verhältnis 1:5.



Ein Spaziergang durch die Gassen der Kantonshauptstadt lohnt sich immer wieder. Solothurn gilt unter anderem als schönste Barockstadt der Schweiz.

Offenlegungs- pflichten

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/1 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz. 15 ff.)

1.1 Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF			
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	260 980	252 861			
2 Kernkapital (T1)	260 980	252 861			
3 Gesamtkapital	273 598	265 479			
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
4 RWA	1 647 583	1 597 842			
4a Mindesteigenmittel	131 807	127 827			
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
5 CET-Quote	15,84 %	15,83 %			
6 Kernkapitalquote	15,84 %	15,83 %			
7 Gesamtkapitalquote	16,61 %	16,61 %			
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5 % ab 2019)	2,50 %	2,50 %			
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %			
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2,50 %	2,50 %			
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	8,61 %	8,61 %			
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3,20 %	3,20 %			
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1,20 %	0,00 %			
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	8,60 %	7,40 %			
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	10,20 %	9,00 %			
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischen Puffers nach Art. 44 und 44a ERV	12,40 %	11,20 %			
Basel III Leverage Ratio					
13 Gesamtengagement	3 450 370	3 327 527			
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,56 %	7,60 %			
Liquiditätsquote (LCR)					
	Ø 4. Quartal 2022 in 1 000 CHF	Ø 3. Quartal 2022 in 1 000 CHF	Ø 2. Quartal 2022 in 1 000 CHF	Ø 1. Quartal 2022 in 1 000 CHF	Ø 4. Quartal 2021 in 1 000 CHF
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	522 276	503 087	515 498	497 401	500 023
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	328 273	320 087	343 654	331 371	320 830
17 Liquiditätsquote (LCR)	159,10 %	157,17 %	150,01 %	150,10 %	155,85 %

Finanzierungsquote (NSFR)		2022 in 1 000 CHF	2021 in 1 000 CHF
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	2 762 169	2 590 314
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	2 160 961	2 066 167
20	Finanzierungsquote, NSFR (in %)	127,82%	125,37%

1.2 Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	verwendeter Ansatz	RWA – 2022 in 1 000 CHF	RWA – 2021 in 1 000 CHF	Mindesteigenmittel in 1 000 CHF	
1	Kreditrisiko	SA-BIZ	1 570 334	1 521 635	125 627
	davon nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	44 220	40 829	3 538
20	Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	905	919	72
24	Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	76 344	75 288	6 108
27	Total		1 647 583	1 597 842	131 807

1.3 Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

1.4 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	A		B	C	D
	ausgefallene Positionen in 1 000 CHF	nicht ausgefallene Positionen in 1 000 CHF			
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	20 132	3 278 994	15 062	3 284 064
2	Schuldtitel	–	51 653	–	51 653
3	Ausserbilanzpositionen	–	124 170	–	124 170
4	Total	20 132	3 454 817	15 062	3 459 887

1.5 Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	A	C	E+G
	unbesicherte Positionen / Buchwerte in 1 000 CHF	durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF	durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in 1 000 CHF
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	391 438	2 402 689	26 175
Ausserbilanzpositionen	118 163	2 037	3 429
Total	509 601	2 404 726	29 604
– davon ausgefallen	3 815	16 020	298

1.6 Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden in der Jahresrechnung an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Risikobeurteilung: Seite 29
- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 29

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikatoransatz angewendet.

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Zinsrisiken im Bankenbuch per 31.12.2022

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Unter der Abkürzung IRRBB (Interest Rate Risk in the Banking Book) ist das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs zu verstehen. Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Asset and Liability Management bildet die Grundlage für Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuchs werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und die Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

Strategien zur Steuerung und zur Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten begrenzen die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), die sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt.

Mögliche Minderungen im Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an; das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, die Steuerung und die Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Asset and Liability Committee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung wird entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an das ALCO, die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt.

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fix verzinslicher Produkte.
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum.
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge.

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen).
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen wegen Marktzinsveränderungen nicht unverzüglich, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen, und durch periodische Validierung dieses Modells.

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen).

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standardsoftware eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE (Delta Economic Value of Equity bzw. Barwertveränderung der Eigenmittel) berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch den Abschluss von risikokompensierenden fix verzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie bei den risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

Die Behandlung derivativer Instrumente, die zu Absicherungszwecken eingesetzt werden, sowie die Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting werden in der Jahresrechnung unter dem Punkt «Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze» dargelegt.

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Barwertänderung der Eigenmittel (ΔE_{VE})	Bestimmung der Zahlungsströme	Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
	Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren	Für sämtliche Positionen wird die exakte Restlaufzeit zur Bestimmung des Zinsrisikos verwendet.
	Diskontierungszinssätze	Die Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.
Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)	Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge	Die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) stützt sich auf die Vorgaben gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten». Zur Bestimmung der bonitätsabhängigen Spread-Komponenten und Margenannahmen werden aktuelle Werte verwendet.
Variable Positionen	Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen	Die Bestimmung der Zinsbindung von Positionen ohne vertragliche Zinsbindungsfrist (Positionen auf Sicht) erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Modellannahmen und -parameter für die einzelnen Produktkategorien werden hierzu aus den Zins- und Volumenänderungen der letzten zehn Jahre sowie aus Szenarien zu Marktzinsentwicklungen in den fünf folgenden Jahren abgeleitet. Die verwendeten Modelle basieren auf finanzmathematischen und statistischen Algorithmen und werden um Expertenwissen ergänzt. Die berechneten replizierenden Portfolios weisen je nach Produktkategorie eine mögliche Laufzeitbandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei werden für jede Produktkategorie die jeweiligen Laufzeiten mit gleichvolumigen, monatlich fälligen Tranchen gebildet. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Thema	Modell- oder Parameterannahmen	Ansatz Regiobank Solothurn AG
Positionen mit Rückzahlungsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoptionen	Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb diese selten sind. In solchen Fällen werden die Risikokosten der Bank in der Regel mit einer Vorfälligkeitsentschädigung abgegolten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Termineinlagen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen	Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge nur in vordefinierten Ausnahmefällen möglich sind. Die Risikokosten der Bank werden dabei in der Regel mit einer Nichtkündigungskommission entschädigt. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.
Automatische Zinsoptionen	Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen	Die Bank führt im Bankenbuch keine Positionen mit automatischen Zinsoptionen.
Derivative Positionen	Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nicht linearen Zinsderivaten	Zur Absicherung von Zinsrisiken und zur Bilanzsteuerung können Zinsderivate eingesetzt werden. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt. In der Jahresrechnung sind, in den Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting, die Einzelheiten beschrieben. Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.
Sonstige Annahmen	Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren	Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBA1)

	Volumen in 1 000 CHF			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufest- setzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneu- festsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögens- werte oder Verpflichtungen der Bilanzsum- me ausmachen	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	14 851	4 162	–	0.58	1.82		
Forderungen gegenüber Kunden	199 916	199 916	–	1.89	1.89		
Geldmarkthypotheken	424 002	424 002	–	0.26	0.26		
Festhypotheken	2 138 733	2 138 733	–	4.02	4.02		
Finanzanlagen	52 825	52 825	–	3.46	3.46		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen gegenüber Banken	21 919	21 919	–	0.09	0.09		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	33 674	33 674	–	0.51	0.51		
Kassenobligationen	117 766	117 766	–	2.80	2.80		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	578 726	578 726	–	5.85	5.85		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	–		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	31 506	8 871	–	0.00	0.00		
Forderungen gegenüber Kunden	39 466	38 137	–	2.08	2.08		
Variable Hypothekarforderungen	59 853	59 853	–	1.93	1.93		
Übrige Forderungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 395 743	1 359 152	–	1.75	1.75		
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	969 417	969 417	–	2.92	2.92		
Total	6 078 397	6 007 153		3.04	3.07	10.00	10.00

Ein allfälliges Derivatevolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Das führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatevolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zu Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF	31.12.2022 in 1 000 CHF	31.12.2021 in 1 000 CHF
Parallelverschiebung nach oben	– 7 262	– 14 983	718	3 163
Parallelverschiebung nach unten	7 263	15 959	– 654	– 276
Steepener-Schock	– 5 349	– 8 602		
Flattener-Schock	3 540	5 222		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	684	– 605		
Sinken kurzfristiger Zinsen	– 695	643		
Maximum	– 7 262	– 14 983	– 654	– 276
Periode	31.12.2022	31.12.2021		
Kernkapital (Tier 1)	260 980	252 861		

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und im Handelsbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Das Zinsschockszenario «Parallelverschiebung nach oben» führt zur grössten negativen Barwertveränderung (ΔEVE) aller sechs Szenarien. Die berechnete Barwertveränderung der Eigenmittel (ΔEVE) im Verhältnis zum Tier-1-Kapital beträgt per 31.12.2022 – 2,78%.

Regiobank Solothurn AG

Westbahnhofstrasse 11
4502 Solothurn

032 624 15 15
regioservice@regiobank.ch
regiobank.ch

Unsere Geschäftsstellen

Hauptstrasse 34, 4562 Biberist
Bahnhofstrasse 9, 4622 Egerkingen
Kirchstrasse 11, 2540 Grenchen
Hauptstrasse 58, 4528 Zuchwil